

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 239.

Donnerstag, den 22. Oktober 1925.

Einzelblatt: K 1400

Keine deutsche Einheitsfront in Tschechien, sondern gemeinsame Parlamentsarbeit.

Prag, 21. Okt. Die deutsche Einheitsfront aller deutschen Parteien in der Tschechoslowakei für die bevorstehenden Wahlen ist nicht zustande gekommen. Nach der Ablehnung durch die Sozialdemokraten und durch die Nationalsozialisten, werden nun auch die christlich-sozialistische Partei und die deutsche Gewerkschaften selbständige Kandidatenlisten aufstellen. Im Prinzip sprachen sich jedoch die deutschen Parteien für eine gemeinsame Arbeit im neuen Parlament aus.

Das letzte Nest der aufständischen Rabulen erobert.

Fes, 21. Okt. Dschebel Messaud, das letzte Nest der Aufständischen, ist nach einer zwölfstündigen Vorrückung im äußerst schwierigen Terrain im mittleren Frontabschnitt erobert worden.

Der Drufeneinfall in Damastus.

Beirut, 21. Okt. Zu dem bereits gemeldeten Einfall der Drusen in Damastus wird noch folgendes berichtet: Drusische Banden und Föbel drangen in die südlichen Vorstädte von Damastus ein, errichteten in den muslimanischen Stadtvierteln Barrikaden, zündeten einige Magazine und Häuser an und schossen auf öffentliche und militärische Gebäude. Artillerie beschoss als Vergeltungsmaßnahme die aufständischen Stadtviertel, deren einflussreichste Notabeln sich unterwarfen. Die französischen Verluste sind leicht.

Das sparsame England.

London, 21. Okt. Dem Kabinett sind mehrere Vorschläge für drastische Ersparungsmaßnahmen vorgelegt worden, unter anderen, daß die Minister selbst ein Beispiel geben sollen, indem sie auf einen Teil ihrer Gehälter für eine bestimmte Zeit verzichten. Auch die Staatsbeamten sollen je nach der Höhe ihrer Gehälter auf 5 bis 10 Prozent derselben verzichten, ebenso sollen die wohlhabenden Mitglieder des Parlaments einen Teil ihrer Diäten opfern, damit Entlassungen von Staatsbeamten vermieden werden können.

Die chinesischen Wirren.

Peking, 21. Okt. Die Truppen des Generals Jangjutin haben sich infolge der Besetzung Schanghai durch den Gouverneur von Tschekiang nach Tschschau zurückgezogen. Die Kiangsu-Truppen haben die Truppen von Mukden, die den Jankhsiang überschritten hatten, entwaffnet und auf das andere Ufer des Flusses zurückgedrängt. Die Truppen Tschanghtolins haben, da sie überumpelt wurden, nur schwachen Widerstand geleistet.

Große Einkäufe Auslands im Ausland.

Moskau, 21. Okt. Der Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion hat nach Deutschland, England, Frankreich und Amerika zwölf Einkaufskommissionen verschiedener Industriezweige, namentlich der Metall-, der elektrotechnischen und der Petrochemieindustrie entsandt, die mit 270 Millionen Goldrubel für Einkäufe ausgestattet sind.

Brügelei und Tumultszenen in der Nationalversammlung.

Budapest, 21. Okt. Die gestrige Sitzung der Nationalversammlung war der Schauplatz von beispiellosen Tumulten und Tätlichkeiten, die durch einen Zwischenruf des Abgeordneten Buday während der Rede des Abgeordneten Dr. Eckhardt, in welcher sich letzterer über seine Beratungen mit dem rumänischen Antisemitenführer Cuza äußern wollte, verursacht wurden.

Als ein oppositioneller Zwischenrufer sagte, daß die Rumänen die ungarischen Minoritäten in Siebenbürgen unterdrücken, rief Abgeordneter Buday: „Es ist gar nicht wahr, daß sie die Ungarn unterdrücken.“ Daraufhin sprangen die Sozialdemokraten, Nationaldemokraten, Parteiloze, Liberale und die Mitglieder des demokratischen bürgerlichen Blocks auf den Zwischenrufer, sowie der neben ihm stehende Abgeordnete Eckhardt wurden mit Pfeisrufen überhört. Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen.

Pengö. (Gulden.)

Oedenburg, 21. Oktober.

Also nicht Goldkrone, sondern Pengö soll unsere neue Geldeinheit heißen.

Bei den vielen Verhandlungen und Besprechungen, die der Festsetzung der neuen Geldeinheit galten, war von Pengö am allerwenigsten die Rede. Nur hier und da tauchte der Name ganz flüchtig auf, aber stets mußte er seinen Rivalen: Goldkrone, Schilling, Frank usw. weichen, die im edlen Wettstreit um die Vorrangherrschaft, den Pengö leicht aus dem Felde schlugen. So eine Art Mischenbrödelrolle war daher sein Los. Und nun ist der Versuchung, der von oberherabbehandelte Pengö als Sieger hervorgegangen, denn er soll unsere neue Geldeinheit bilden. Er und seine getreuen Vasallen: Die Großchen (garajok).

Der Name Pengö hat guten Klang. Wörtlich übersetzt heißt pengö — klingend. Und darin liegt auch die ganze ruhmreiche Vergangenheit der neuen Geldeinheit. Immer aus edlem Metall geprägt, gab der schöne Klang des Gulden im Ungarischen die recht nahelegende Benennung Pengö.

Das Valutagesetz vom Jahre 1892 führte die Krone als Geldeinheit ein und der bis dorthin die Geldeinheit bildende Gulden wurde mit zwei Kronen bewertet und war noch lange im Verkehr, bis mit dem Zusammenbruch der Krone auch der Gulden das gleiche Schicksal teilte.

Pengöforint heißt Konventionsgulden. Jene Geldeinheit, die im Jahre 1753 durch das Abkommen von Oesterreich-Ungarn und Bayern geschaffen wurde (Konventions-Abkommen). Sein Nachfolger war der Silbergulden zu hundert Kreuzer.

Und nun wacht diese alte Benennung Pengöforint in Pengö neuerdings auf und soll — aus hundert Großchen bestehend — unsere neue Geldeinheit bilden.

Das neue Aufstehen des Pengö ist leider keine Fortsetzung der ruhmreichen Vergangenheit. Nicht in Gold und Silber, wie es die Benennung erfordert und ursprünglich auch eingehalten wurde, sondern in — Papier wird der Pengö vor die Öffentlichkeit treten und nur eine geringere Anzahl wird in Silber aufmarschieren — wer weiß noch wann.

Trotzdem aber wollen wir den Pengö, möge ihm auch gegenwärtig wenig mehr von seiner stolzen Vergangenheit anhaften,

Nach Wiedereröffnung spielten sich jedoch noch ärgere Szenen ab, in die sich auch der Abgeordnete Gömbös einmischte. Dieser geriet besonders mit dem Abgeordneten Fábian in eine Kontroverse, den er einen Schmutzfinke nannte, wobei er versuchte, den Abgeordneten Fábian an den Ohren zu packen. Da sprang der sozialdemokratische Abgeordnete Peyer hinzu, packte Gömbös, hob ihn hoch auf und schleuderte ihn fort. Einigen Abgeordneten gelang es schließlich, ein allgemeines Handgemenge zu verhindern.

Die Sozialdemokraten und die Demokraten verließen den Saal. Nach einer längeren Pause, die dem Tumulte folgte, konnte die Sitzung halbwegs in Ruhe fortgesetzt werden.

Bemerkenswert ist, daß zu Beginn der Sitzung auch der englische Expremierminister Macdonald im Hause weilte, doch verließ er den Sitzungssaal vor 12 Uhr und war so zum Glück nicht Augenzeuge der unqualifizierbaren Vorgänge im Parlamente.

mit der gebührenden Achtung und Untertänigkeit empfangen. Was nicht ist, kann werden. Wir wollen es hoffen, daß er es wieder zu Macht und Ansehen bringen wird. Möge er nur in unseren Behauptungen ein steter Gast sein, wir wollen ihm recht gerne Gastfreundschaft gewähren. Wenn er auch nur in seiner bescheidenen Papierausgabe erscheint — soll uns dies nicht abhalten, ihn mit offenen Händen zu empfangen.

Wohl werden anfangs oft auch Verwünschungen gegen ihn laut werden, wenn er gebieterisch fordern wird, daß alles im Kauf und Verkauf nach seinem Werte bemessen werden soll. Die Umrechnung mit 12.500 wird gar manchem ein Fluchwort auf die Lippen drängen.

Aber — lieber Pengö — tröste dich. Das ist nur äußerlich. In Wirklichkeit wird dich jedermann lieben und hüten und für dein Wohlergehen und deine Vermehrung bemüht sein mit einer Sorgfalt, die deine kühnsten Erwartungen befriedigen soll. Du wirst der Gefeiertste der Gepriesenste (abgesehen von kleinen Nischen hier und da, die eigentlich nicht einmal dir gelten), der Begehrteste sein überall — bei Arm und Reich, bei Hoch und Niedrig.

Möge dein Erscheinen ein Symbol für uns werden, das uns — in Anbetracht deiner glänzenden Vergangenheit — eine gute Zukunft bedeuten soll.

Graf Albert Apponyi über seinen Aufenthalt in Lequeitio.

Graf Albert Apponyi, welcher nach sechswochiger Abwesenheit vor kurzem nach Budapest zurückgekehrt ist, äußerte sich über seinen Aufenthalt im Auslande und speziell in Lequeitio wie folgt:

„Nachdem ich drei Wochen in Genf und ein paar Tage in Darmstadt verbracht hatte, führte mich die Reise nach Spanien, wo ich zunächst in Lequeitio Station machte. Es sind etwa zwei Jahre her, daß ich bei der Königsfamilie gewesen. Diesmal hielt ich mich im Kreise der Königin-Mutter und des jungen Erbprinzen Otto acht Tage als Gast des Grafen Josef Karolyi auf, war aber natürlich mit der königlichen Familie sehr häufig beisammen. Ich kann mit Freude feststellen, daß sich Königin Zita weit besserer Gesundheit erfreut, als vor zwei Jahren; die äußerliche und innerliche Entwicklung König Ottos aber machte auf mich den glän-

Grosser Preissturz

In der Parfumerie
Galatik, Széchenyiplatz 20
Telephon 353

Die Verkaufspreise obiger Firma sind so niedrig, dass jedermann die Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums, Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen. — Spezial Damenfrisier-, Kopfwash, Manikur-, Pedikur-, Gesichts-, Dampf- u. Massagesalon.

„Bubi“-Haarschneiden nach der neuesten französischen Mode.

zendsten Eindruck. Der junge König zählt heute dreizehn Jahre, sein ernstes Wesen aber, sein Wissen und seine Intelligenz wirken wie die eines Fünfzehnjährigen. Der König berechtigt zu den großartigsten Erwartungen. In bezug auf Ungarn ist die staatsrechtliche Auffassung des jungen Königs die allerkorrekteste, ein Zug, der übrigens auch bei der Königin zu beobachten ist. König Karls politisches Vermächtnis wird auch im Exil in voller Anangestiftung gehütet: nämlich der Gedanke der vollständigen und unbeschränkten staatlichen Unabhängigkeit Ungarns. Auch ist die Seele des jungen Königs von ergreifender, wahrer Liebe zum ungarischen Gedanken und zur ungarischen Nation erfüllt. Ungarn mag völlig beruhigt der Zukunft entgegensehen.

Von Lequeitio ging ich nach Madrid, wo ich dem Königspaar meine Aufwartung machte und dessen Gast sein durfte.

Feierliche Eröffnung des Schuljahres an der evang. theologischen Fakultät der Elisabeth-Universität.

Oedenburg, 21. Oktober.
Mit feierlichem Gottesdienst und einem schönen Fest eröffnete die evang. Fa-

Billig und Gut

Taschen-Uhren . . . v. K	70.000
Silber-Ketten . . . „	30.000
Nickel- u. Lederketten . . . „	10.000
Silber-Halskollier . . . „	18.000
mit Maria etc. etc.	aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein . v. K	50.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . „	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . . „	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . . „	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . „	450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung
Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000
Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei
Schaffer József
Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Käse, Salami, Sardinen, Konserven Karl Gillig gebratene Spanferkel.
 u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler Széchenyiplatz 17, Telephon 123

Jeden Mittwoch und Samstag

Kund Tófor Grabenrunde 42

Gegründet 1800

Lederniederlage

7388

Gegründet 1800

Grosse Auswahl in inländischen und ausländischen Lederwaren für Schuhmacher, Tschismenmacher und Sattlermeister. **Gewaltige Stiele.** Schuhoberteile ständig auf Lager.

Fultät vergangener Sonntag das Schuljahr 1925/26.

Sonntag vormittags um halb 11 Uhr versammelten sich die Professoren der Fakultät und die Hörer derselben unter der Führung des Dekans Wilhelm Straner in der evangelischen Kirche, wo Professor Alexander Kovács mit einem herzerhebenden Gebete den Beistand Gottes für das kommende Schuljahr ersuchte.

Das Festprogramm der feierlichen Eröffnung des Schuljahres wurde im großen Sitzungssaale des Stadthauses abgewickelt. In dem Fest beteiligten sich außer den Professoren der Fakultät, Dekan Wilhelm Straner, Prodekan Dr. Karl Fröhle, Alexander Bayr, Alexander Kovács, Dr. Johann Deák, Eugen Kiss und Karl Karner, auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Rektor der Montanhochschule Eugen Tettamanti, die Hochschulprofessoren Tomajófsky, Fekete, Kővesi und Vági und noch viele Honoratioren der Stadt.

Das Programm wurde mit dem „Sifek egy“, gesungen vom Männerchor der Theologen, eröffnet. Hierauf hielt Dekan Wilhelm Straner eine kurze Eröffnungsrede, gleichzeitig auch auf die wichtigsten Ereignisse der Fakultät im abgelaufenen Jahre hinweisend. Dekan Wilhelm Straner führte unter anderem aus, daß an der Fakultät gegenwärtig acht Lehrstühle sind. Die Fakultät hat im laufenden Schuljahre 58 Hörer. Schöne und zu Herzen dringende Worte richtete Dekan Straner hierauf auch an die Hörer der Fakultät.

Einen interessanten und tiefgründigen Vortrag hielt hernach Universitätsprofessor Eugen Kiss über das Thema: „Der Ursprung der Theologie des Apostels Paulus“. Reicher Beifall war die Anerkennung für den selten schönen Vortrag. Nach Absingen des „Hymnus“ hatte das herzerhebende Fest ein Ende.

Energische Eintreibung der Steuerrückstände.

Dedenburg, 21. Oktober.

Das kön. ung. Finanzministerium hat unter Zahl 120.708/1925 die ener-

gische Eintreibung der Steuerrückstände angeordnet.

Gemäß der obigen Verordnung ist der Steueramtsleiter zur Verantwortung zu ziehen, wenn der Rückstand mit Ende September 50 Prozent, Ende Oktober 40 Prozent, Ende November 30 Prozent und am Schlusse des Jahres 20 Prozent übersteigt.

Mit Rücksicht darauf hat das städtische Steueramt mit sämtlichem zur Verfügung stehenden Personal die pfandrechtliche Sicherstellung der Rückstände und deren Eintreibung im Wege der Feilbietung in Angriff genommen.

Die Hauseigentümer werden aufmerksam gemacht, daß zur Deckung der rückständigen Hauszinssteuer und der ärarischen Nutzbeiträge der am 1. November fällige Zins zu pfänden ist.

Bis zur Höhe der Rückstände der ausgeworfenen Einkommen- und Kultussteuer sind die am 1. November fälligen Gehalte und Arbeitslöhne bei der auszählenden Kassa, beziehungsweise beim Arbeitgeber zu pfänden.

Die im Rückstände befindlichen Steuerträger haben ihre fällige Steuerförschuld ohne Abwarten einer neuerlichen Aufforderung einzuzahlen, um dadurch das Steueramt von einer unangenehmen Mehrarbeit, sich selbst aber von den 6%, respektive 16-prozentigen Exekutionskosten zu verschonen.

Oedenburger Nachrichten

Dedenburg, 21. Oktober.

Todesfall. Am 19. Oktober verschied Frau Witwe Josef Klug, geb. Juliana Grabner, im Alter von 43 Jahren.

Vom Rathaus. Der städtische Oberingenieur Paul Bergmann hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Personalnachrichten. Der Betriebsdirektor der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Regierungsrat Dr. Eugen Holl ist vor einigen Tagen zur Haager internationalen Fahrplankonferenz gereist. Von dort reiste er nach Kopenhagen und derzeit hält er sich in Amsterdam auf, wo er mit dem Generaldirektor der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Hofrat Karl Haich zusammentraf. Dr. Holl dürfte Ende dieser Woche nach Dedenburg zurückkehren. — Abgeordneter Dr. Josef Desfür ist gestern nach Budapest gereist, wo er bis Mitte der nächsten Woche verweilen wird.

Im Dedenburger Ursulinerkloster wurde heute anlässlich des Namensfestes der Ordensstifterin, der heiligen Ursula, eine Hausfeier veranstaltet.

Aus der Gesellschaft. Der gewesene Außenminister der einstigen österreichisch-ungarischen Monarchie Graf Leopold Berchtold weilte gestern in Szombathely, wo er Gast des Bischofs Graf Johann Mikes war. — Graf Albert Apponyi trifft heute mit seiner Familie in Gyöngyösapáti (Komitat Dedenburg) zur Bestätigung seines neu angekauften Gutes ein. — Der gewesene ungarische Finanzminister Dr. Tibor Kállay wurde Samstag vormittags von der Generalversammlung der Stadt Nagykanyizsa zum Ehrenbürger von Nagykanyizsa gewählt.

Studienreise. Magistratsrat Dr. Nikolaus Nagy-Gheling und der Waldmeister Anton Mészáros, beide aus Güns, weilten dieser Tage in Dedenburg, um die Verwaltung der städtischen Waldungen zu studieren.

Kirchentag. Aus Güns wird berichtet: Die kath. Kirchengemeinde veranstaltete Sonntag, den 25. d. M., halb 5 Uhr nachmittags unter Mitwirkung des Orgelvirtuosen Gabriel Vadas in der kath. Kirche ein Konzert.

Matinee im städtischen Lichtspieltheater. Der Dedenburger Kunsthistoriker Dr. Andreas Csátsai wird Sonntag, den 8. November, 11 Uhr vormittags im städtischen Lichtspieltheater auf allgemeines Verlangen seinen Vortrag über Dedenburg im 17. Jahrhundert wiederholen. Mitwirken werden außerdem Musikprofessor und Komponist Alexander Kárpáti und Frau Elsa Hoffmann.

Tanzinstitut M. Räß. Im Prunksaale des katholischen Lesevereins, Neugasse 28, beginnt am 24. Oktober ein Tanzkurs. Einschreibungen täglich ab 6 Uhr im Tanzinstitut.

Kultusminister Graf Klebelsberg ist Montag abends nach Berlin abgereist, um an der dortigen Universität heute abends einen Vortrag unter dem Titel „Ungarische Kulturpolitik nach dem Kriege“ zu halten. Auf die Dauer seiner Abwesenheit wurde vom Reichsverweser der Minister des Innern Dr. Rakovszky mit der provisorischen Leitung des Kultus- und Unterrichtsministeriums betraut.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk
Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse
Telephon 551

7220

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Erstrangiger engl. - französischer Damen-Modcsalon HANZEL für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Rinder des Helios.
Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.
Von Camillo Morgan.
47. Fortsetzung.)

Als die beiderseitigen Zeugen die Distanz abgemessen, die Pistolen geladen und sie den beiden Duellanten eingehändig hatten, ertönte das Kommando: „Un-deux-trois!“ und Prinz Alfred, dem als dem Beleidigten die Begünstigung des ersten Schusses zuerkannt worden war, feuerte beim letzten Kommandoworte: „Trois!“ seine Pistole gegen seinen Duellgegner ab. Aber sein Arm und seine Hand hatten schon beim Erheben der Waffe so merklich gebebt und gezittert, daß seine Zeugen einander kopfschüttelnd angeblickt hatten. Tatsächlich piß auch die Kugel fast einen halben Meter weit an Malphs linker Körperseite vorbei und bohrte sich in einen hinter ihm stehenden Baum.

Nun brachte Malph seine Pistole in Anschlag, indes sich Prinz Alfred den ihm aus allen Poren hervorbrechenden Schweiß nervös mit dem Taschentuche von Stirne und Schläfen wischte.

Und abermals ertönte das „Un-deux-trois“ — ein Blitz, ein Knall — und Prinz Alfred stürzte lautlos vornüber auf den taufentenen Waldboden nieder. Rasch waren der Wundarzt und seine beiden Zeugen bei ihm und zehrten ihn um; der Arzt schob das blutige Gemd zurück und sagte dann dumpf: „Er ist tot, meine Herren! Die Kugel sitzt ihm wie abgezirkelt mitten im Herzen!“

„Ce duel été un jugement de Dieu!“ (Dieser Zweikampf war ein Gottesgericht!) sprach Malph in feier-

lich-ernstem Tone, allen vernehmlich, und warf dann die noch rauchende Pistole von sich. Dann bestieg er mit seinen beiden Freunden den Wagen, während die französischen Offiziere und der Arzt mit einem Toten die Rückfahrt nach Monte Carlo antraten.

Malph hatte seinem Antiker unter Einhändigung eines Sonderfrankobilletts das bereits jenseits der Grenze Monacos auf französischem Gebiete liegende Dertchen Beauvois als Fahrziel bezeichnet, und der wackere Moselener bearbeitete aus Dankbarkeit für den reichlichen Fuhrlohn seine beiden Gänse auch so fest mit der Peitsche, daß sie mit dem Wind um die Wette liefen. In kaum einer halben Stunde war man am Ziele und dabei noch derart vom Glücke begünstigt, daß es gelang, auch noch den in Beauvois eine Minute haltenden Zug nach Nizza—Cannes—Toulon—Marseille zu erreichen.

„Jetzt sind wir gerettet!“ sagte Malph zu seinen Gefährten, als sie alle drei in einem Abteil der Eisenbahn saßen. Bevor die monagastische Polizei unsere Verfolgung einleiten wird, wenn sie es überhaupt tut, da man im Fürstentum Monaco Scherereien mit solchen Dingen lieber ganz aus dem Wege geht, sind wir alle in Sicherheit!“

Und so war es auch. In Marseille trennte sich Malph von seinen zwei Freunden, die einen nach Genua auslaufenden Dampfer zur Rückfahrt bestiegen, während sich Malph auf einem Gisdampfer nach Barcelona einschiffte, das er auch glücklich erreichte, und auf spanischem Boden noch sicherer, als auf französischem war.

Einige Tage darnach hatten die Wiener Tagesblätter wieder einmal eine Sensationsnachricht zu verzeichnen,

welche unter den Tagesneuigkeiten an erster Stelle erschien und in fetten Lettern die Ueberschrift trug: „Prinz Alfred von B. zu Monte Carlo in einem Pistolenduell erschossen.“ Verursachte diese Zeitungsmeldung schon an und für sich in der Wiener Gesellschaft ein angeheures Aufsehen, so steigerte sich das Interesse an ihr noch bedeutend dadurch, daß die ganze Affaire in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt war, nachdem es im Telegramm aus Monte Carlo ausdrücklich hieß, daß man weder die Veranlassung dieses Zweikampfes, noch die Person des Duellgegners kenne und daß alle diesbezüglichen Recherchen der Polizei von Monaco bisher außerstande gewesen seien, Licht in diese geheimnisvolle Sache zu bringen. Den Mutmaßungen war hiedurch natürlich ein weiter Spielraum eröffnet; man bekam die verschiedenartigsten Annahmen in den Wäutern zu lesen; mehr oder minder liefen aber alle darauf hinaus, daß die Ursache wohl auf einen Affront in den Spielsälen zurückgeführt werden müsse, umfomehr als der Prinz infolge seines „ritterlich-vornehmen Charakters“ und seines „liebenswürdigen, gewinnenden Wesens“ überhaupt keine persönlichen Feinde besaß. Besonders ein bekanntes Adelsorgan erging sich bei dieser Gelegenheit in seinem Nekrologe des Prinzen in so überchwänglichen Lobspriiden über ihn, daß er einen förmlichen Seligsprechen um die Gestalt des Verstorbenen wob, den es als „Edelreis“ am alten Stammvater seines Geschlechtes, als eine „Zierde des modernen Mitternans“ und einen „Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle“ bezeichnete, dessen kurzes Erdenwallen „nur aus einer Kette von Hochherzigkeits- und Wohlthätigkeitsakten“ bestand — gegen der alten Adelsbeweise: „Noblesse oblige!“

(Fortsetzung folgt.)

Taschen-, Wecker- und Pendeluhren. Eheringc. **ISIDOR KOTH** Uhrmacher und Juweller Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei

STÄDTISCHES MOZI

Vom 21. bis 22. Oktober

Lebende Buddhas.

Phantastisches Filmspiel in 7 Kapiteln. In den Hauptrollen: PAUL WEGENER, ASTA NIELSEN, F. Kühne, H. Schroth, Käthe Haak. — Regie: P. Wegener.

Suche das Weib.

Komischer Film.

Englische und französische Aktualitäten.

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

Die Rechnungsabteilung der Dedenburger Hauptpost wird aufgelöst? In Dedenburg ist die Nachricht verbreitet, daß die Rechnungsabteilung der Dedenburger Hauptpost aufgelöst wird, die jüngeren Beamten der genannten Abteilung nach Budapest verlegt und die älteren in Pension gehen werden. Wir richteten diesbezüglich an den Leiter der Dedenburger Hauptpost Postoberdirektor Géza Kelenyi eine Anfrage und erhielten die Auskunft, daß hierüber am 1. d. M. noch nichts bekannt sei.

„Spielzeug von Paris“ ist die erste Sacha-Radios-Weltattraktion der laufenden Saison, ein Triumph der ungarischen Regiekunst, des großzügigen amerikanischen Stils und des französischen Geschmacks. Der achtaktige Film entstand unter der meisterhaften Regie des weltberühmten Regisseurs Kertész Mihály, behandelt ein nervenspannendes Kapitel aus dem geheimnisvollen Pariser Nachtleben mit der phänomenalen Lily Damita in der Hauptrolle. Er gelangt vom 21. bis 23. Oktober (Mittwoch bis Freitag) im Bioskop zur Darstellung. Jugendlicher ist der Zutritt verboten. Diesen Film, der in jeder Hinsicht als tadellos und großartig zu nennen ist, muß man gesehen haben.

Ständchen. Der „Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein“ gab dieser Tage seinem Vereinspräsidenten Herrn Ferdinand Hauer anlässlich seines Namensfestes ein Ständchen, bei welcher Gelegenheit Vereinssekretär Julius Ullrich im Namen des Vereines dem Gefeierten die herzlichsten Glückwünsche darbrachte. Vereinspräsident Ferdinand Hauer dankte für die schöne Ehrung in tiefbewegten Worten und lud die Mitglieder auf einen guten 1917er Tropfen ein.

Die neue Dedenburger Nobelbahn, die im Vorjahre wegen des geringen Schneefalles nicht berührt werden konnte, wird derzeit durch den Dedenburger Touristenverein ausgebaut. Auf der rechten Seite der Nobelbahn wird mit einem Kostenaufwande von 100 Millionen Kronen ein Aufstiegsweg hergestellt.

Vom 29. November bis 5. Dezember keine Empfänge beim Papste. Wie aus Rom gemeldet wird, werden wegen der geistlichen Übungen im Vatikan vom 29. November bis 5. Dezember beim Papste keine Empfänge stattfinden.

Bildung einer Mädchenpfadfindergruppe in Dedenburg. Wie in anderen Städten, so hat sich auch in Dedenburg eine Mädchenpfadfindergruppe gebildet, und zwar unter Führung der Lehrerin Frau Anton László, geb. Hermine Proházká. Die Dedenburger Mädchenpfadfindergruppe, die derzeit 12 Mitglieder zählt, hat im Amtszimmer des M.D.V. (Ezengergasse 13) Unterkunft gefunden. Die Gruppenführerin Lehrerin László fordert alle Mädchen unter 18 Jahren, die in die Gruppe eintreten wollen, auf, sich in dem bezeichneten Amtszimmer zu melden. — Die Eidesleistung der Mitglieder der Dedenburger Mädchenpfadfindergruppe wird in einigen Wochen im Rahmen einer großen Festlichkeit vor sich gehen.

Populationsbewegung. Vom 2. bis 20. Oktober sind im Dedenburger Matrifelanke die Geburten von 12 Mädchen und 11 Knaben angemeldet worden.

Bau eines Bezirksgerichtsgebäudes in Güns. Im nächsten Jahre wird in Güns mit dem Bau eines Bezirksgerichtsgebäudes begonnen werden. Die Baukosten wurden in das Budget des laufenden Jahres der Stadt Güns aufgenommen.

Die Durchführung der Bodenreform in Dedenburg. Der delegierte Richter zur Durchführung der Bodenreform in Dedenburg, Senatspräsident Dr. Franz Piskóty, ist Montag in unserer Stadt eingetroffen und hat gestern vormittags im kleinen Rathssaale mit den Vertretern jener Gruppen, die auf Grundstücke Anspruch erhoben hatten, die Verhandlungen begonnen. Die Verhandlungen, denen seitens der Stadt Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler beivohnt, werden voraussichtlich zwei bis drei Wochen währen. In den Verhandlungen werden auch die Forderungen der Agendorfer, Kohnhofer und Sarkauer Einwohner, die auf Grundstücke Anspruch erhoben haben, erledigt.

Die Weinlese geht in den Dedenburger Weingärten zu Ende. In den meisten Wirtschaftsbürgerhäusern wurde der Most bereits eingekellert und nur bei einigen Dedenburger Weinhändlern und Gastwirten wird noch gepreßt. In vielen Fällen weist der Most 14 bis 15 Grad Wagnermarge auf. Ein Dedenburger Gastwirt besitzt einen Most, der sogar 18 Grad Wagnermarge aufweist. — Jene Weingartenbesitzer, die keinen eigenen Keller besitzen, haben heuer mit ihrer Lese ein schlechtes Geschäft gemacht, da sie für ihre Maische nur 2000 bis 3500 Kronen bekamen, während man jetzt 4000 Kronen bezahlt. — Wie wir erfahren, gehen infolge der guten Lese die Weinpreise zurück. In einigen Buschenschenken verkauft man den Wein bereits um 12.000 Kronen. Ein weiteres Sinken der Weinpreise ist zu erwarten.

Anfall eines Dedenburgers in Wien. Aus Wien wird gemeldet: Sonntag, den 18. Oktober, wütete in Wien ein heftiger Sturm, der viele Unfälle verursachte. So riß der Sturm auf der Driesterstraße unweit des Linienamtes einen Möbelwagen der „Transdanubia“-Gesellschaft aus Dedenburg um, wobei der neunzehnjährige Wirtensbinder Ernst Durit aus Dedenburg zwischen Wagen und Pressen eingeklemmt wurde und eine Quetschung des Brustkorbes erlitt. Die Rettungsgesellschaft brachte ihn ins Franz-Josef-Spital.

Anfall. Gestern nachmittags erfolgte in der Preißchen Weberei ein Kurzschluß der elektrischen Leitung, wobei der Maschinist Alexander Nagy an beiden Händen schwere Brandwunden erlitt. Nagy steht in ärztlicher Behandlung.

Ein durchgegangenes Pferd. Der Landmann Josef Prior aus Untau im Burgenlande kaufte in Kapuvár vier Pferde, welche er dem Dedenburger Treiber Ferdinand Wendelin mit der Weisung übergab, sie nach Dedenburg zu bringen. Wendelin trieb die Pferde zu Fuß gegen Dedenburg. Auf der Landstraße von Zintendorf riß sich plötzlich ein Pferd los und rannte auf dem Weg, den es gekommen war, zurück. Seither konnte das Pferd nirgends gefunden werden.

Verloren wurde auf dem Wege vom Tiefenweg bis zur Wolfstrasse eine Original-Kostopsuhr samt Kette. Der redliche Finder möge sie gegen entsprechende Belohnung in unserer Schriftleitung abgeben.

Schlüsselbund verloren. Gestern (Dienstag) abends wurde auf dem Wege Grabenrunde—Széchenyiplatz—Alter Kornmarkt—Nádczygasse ein Schlüsselbund verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Schlüsselbund in der Verwaltung dieses Blattes, Deckplatz 56, gütigst abgeben zu wollen.

„Pengo“ stammt aus dem Germanischen? Wie gemeldet wurde für die neue ungarische Geldeinheit die Bezeichnung „Pengo“ gewählt, welches Wort sich mit „Klingend“ übersetzen läßt. Von einem unserer Leser, der sich mit Sprachwissenschaft und -forschung seit langen Jahren befaßt, werden wir nun darauf aufmerksam gemacht, daß das Wort „Pengo“ aus dem Germanischen stammt und sich bis heute noch in Dänemark und Norwegen als „Penge“, das ist Geld, erhalten hat.

Die Bodenreform. Jene Dedenburger Generetreibenden, die bei der Dedenburger Grundverteilungskommission auf Grundstücke Anspruch erhoben haben, halten Donnerstag abends 7 Uhr im Korporationslokale eine Zusammenkunft ab.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 294.000 bis 296.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 292.000 bis 294.000 Kronen, eine Silberkrone 6400 bis 6600 Kronen, ein Silbergulden 16.000 bis 17.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 32.000 bis 34.000 Kronen.

Nimrodsfreuden. Die Jagdsaison ist ihrem Höhepunkte nahe und so ereignet sich auch im Burgenlande allerlei Weidmännisches. Vor einigen Wochen war der Kreisarzt in Leithaprodersdorf, Dr. Oskar Stein, am Heimwege von der Jagd. In der Nähe von Loreto frachte plötzlich ein Schuß in seiner Nähe. Den Schuß gab der Schuldirektor i. R. Franz Saláß aus Loreto ab. Er traf glücklicherweise nicht den Kreisarzt. Unfomehr hatte sein Hund zu hüpfen. Er brach tödlich verletzt zusammen. Der brave Holf wurde für einen Fuchsen gehalten und mußte diese fatale „Mehnllichkeit“ mit dem Tode hüpfen. — Weniger harmlos für den Jäger verlief ein Jagdabenteuer bei Zemenendorf. Der Wirtschaftsbefitzer Julius Fleck war auf der Hasenjagd. Als er auf einen Hasen einen Schuß abgab, explodierte die Patrone und zerriß das Gewehr. Fleck wurde am Handgelenk schwer verletzt. Die Patrone war wahrscheinlich mit einem Sprengstoff geladen und wurde aus Rache auf das Fenster des Wirtschaftsbefitzers gelegt. Er dachte, daß er sie verloren hatte und sie von einem „ehrlichen“ Finder auf sein Fenster gelegt wurde...

Am Wege zum Zahnarzt verschwunden. Vom Bahnhofe der Gemeinde Wulfaprodersdorf entfernte sich der Personalkassier Philipp Linzbauer am 5. Oktober mit der Absicht, daß er nach Eisenstadt zum Zahnarzt fahre. Seitdem ist er weder in sein Amt, noch zu seiner Familie zurückgekehrt.

Eine neue Bahn im Seewinkel. Im Gebiete östlich des Neufelder Sees befaßt man sich derzeit lebhaft mit dem Plane einer neuen Bahnlinie. Die neue Bahn soll von St. Peter in Ungarn ausgehen und über Andau, Taden, Apetlon, Zlmitz, Rüst, St. Margarethen mit Anschluß Eisenstadt—Wulfaprodersdorf führen und auch eine Zweiglinie von Zlmitz, Podersdorf nach Gols haben. In dieser Angelegenheit wurden nun vor kurzem in Zlmitz und Apetlon mehrere Versammlungen abgehalten. Es wurde ein Komitee gewählt, dessen Aufgabe ist, die Rentabilität des Unternehmens zu prüfen. Die Geldmittel sollen von einem englischen Bankkonfium beschafft werden. Näher die Wichtigkeit dieser Bahnlinie zu betonen, wäre überflüssig. Der Seewinkel würde ungemein vieles damit gewinnen und von seiner heutigen Abgeschlossenheit herausgehoben werden. Eine neue Epoche des Aufstiebens der jungen Badeorte würde sie auch zur Folge haben, da doch in Zukunft diese Bäder leichter zu erreichen wären.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Dedenburg, Grabenrunde 62, Telefon 336. +

Beschlagnahmte Schmuggelwaren. Die Dedenburger Zollbehörde beschlagnahmte von dem Kaufmann Karl Lehner aus Baden 10 Kilogramm Schokolade, 27 Büchsen Sardinen, drei Kilogramm Rosinen, drei Gläser französischen Senf und anderes, welche Schmuggelwaren er in einem Rucksack ohne Verzollung von Oesterreich nach Dedenburg bringen wollte. Bei seinem Verhör gestand Lehner, daß er solche Waren bereits in größeren Mengen nach Dedenburg gebracht und Dedenburger Kaufleuten verkauft habe. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Errichtung einer neuen Sportbahn in Dedenburg. Das Dedenburger evang. Lyzeum beabsichtigt auf den Weckern gegenüber der Dedenburger Hochschule eine Sportbahn zu errichten. Die Grundstücke werden demnächst angekauft und die Errichtung der Sportbahn bereits im Frühjahr begonnen.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1 zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten +

Realitätenverkehr. Es kauften: Karl Genwald und Gattin, geb. Katharina Karner, von Katharina Woderer einen Krosbacher-Acker im Ausmaße von 203 Quadratklafter und einen Krosbacher-Weingarten im Ausmaße von 1177 Quadratklafter um 10 Millionen Kronen.



HÖFER
CYERMEKHINTOPOR
CYERMEKKREM
CYERMEKZAPPAN
HÖLCEYERNEK 2/2 PUDER
LABIZZADAPELLEN 3/2 HINTOPOR

Die Riunione Adriatica di Sicurtà (Adriatische Versicherungsgesellschaft) gibt bekannt, daß der Sekretär Ignaz Farkas nicht mehr dem Verbände der Gesellschaft angehört.

Polizeinacht. Der 18-jährige Schlosser Hubert Sch. aus Neuzötingen und der 18-jährige Schweizer Schneidergeselle May Sp. wurden vorgestern an der ungarischen Grenze verhaftet, weil sie ohne ungarisches Visum die Grenze überschritten. Sie wurden dem Polizeirichter vorgeführt, dem sie erklärten, daß sie nach Ungara wollten, wo ihnen ein guter Freund aus Deutschland Arbeitsgelegenheit versprach. Sie werden an die österreichische Grenze abgeführt.

Bon Rah und Fern

Erzählung. Der Wälder der „Orania“ Franz Heimlich führte vergangene Woche seine Braut Aranka Moriz zum Traualtare.

Aus dem Matrifelanke. Vergangene Woche sind gestorben: Viktor Horváth im 63. Lebensjahre, Stefan Kofka im 43., Frau Stefan Benedek geb. Juliana Horváth im 55., Frau Arpad Kerehtes, geb. Theresje Rupa im 41., Alexander Krauß im 70., Labislaus Greiler im 60., Frau Franz Eberhardt, geb. Katharina Dericska im 60. und Eduard Mayer im 71. Lebensjahre.

Zintendorf. Wegen lebensgefährlicher Drohung hat die Gendarmerie gegen den hiesigen Wirtchen Emerich Sütö das Verfahren eingeleitet, weil er während eines Weinlesefestes mehrere Arrangements mit dem Grstecken bedrohte und das Messer bereits gezückt hatte.

Weinlesefest. Der Wandorfer Kriegerbund, der unter Führung des Präses Karl Fürst steht, veranstaltete Samstag abends in sämtlichen Lokaltäten des Gasthauses Wenzel Nika ein gutbesuchtes Weinlesefest, das einen gemüthlichen Verlauf zu verzeichnen hatte. Den musikalischen Teil des Festes beehrte die Wandorfer Ortskapelle Grisch. Der Reingewinn des Unterhaltungs wird wohlthätigen Zwecken zugeführt.

Der Dedenburger christlichsoziale Fußballverein „Zeltörrißeg“ veranstaltet Samstag, den 24. Oktober 8 Uhr abends, in sämtlichen Sälen des Hotels „Pannonia“ ein Weinlesefest. Den musikalischen Teil wird eine Zigeunermusik beehren.

Löb. Die hiesigen Gewerbetreibenden haben vor kurzem eine Gewerkekorporation gegründet, deren Statuten vom Innenminister bereits genehmigt wurden. Die konstituierende Generalversammlung findet Sonntag, den 25. Oktober, statt. Dieser wird auch Oberführer Stefan Szóka beiwohnen.

Güns. Die hiesige Klosterverwaltung beabsichtigt auf das Schulgebäude neben der Kirche ein Stockwerk aufzuführen, da sich die bisherigen Schulräume als viel zu klein erwiesen haben. Die Verwaltung des Klosters hat bei der Stadtbehörde um die

Aviso!

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich die Vertretung der Budapest k. u. k. privil. Stoff-, Woll- u. Pelzfärberei, sowie chemische Reinigungs- und Dampfwäscherei

Peter Kovald & Sohn

für den hiesigen Platz übernommen habe. — Indem ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des geschätzten Publikums empfehle, bitte ich um je zahlreichere Zuwendung von Aufträgen u. zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Unterstützung dieses Planes in Form der Beifolgerung von Briefen angeht. Die Stadt wird das Ansuchen in der nächsten Generalversammlung zur Sprache bringen.

Matrikelauszug. Geburten: Samuel Lackner und Josefine Hirsh, Mädchen; Samuel Zwaller und Rosa Wallner, Mädchen; Maria Freydl, Mädchen; Franz Puschnit und Amalie Feigl, Knabe; Franz Frankl und Viktoria Wittmann, Mädchen. — Trauungen: Florian Stiebeder und Maria Tangel, Josef Horvath und Alona Ganer. — Todesfall: Wilhelm Nyga, 80 Jahre.

Sport

Radfahren.
Radwettkommen in Szombathely. Sonntag, den 25. Oktober, 1 Uhr nachmittags, veranstalteten der Szombathelyer Radfahrerklub auf der St. Gottfardr Landstraße ein Straßenrennen und die Radfahrerabteilung des SzM um 3 Uhr nachmittags auf der Sportbahn ein Radwettkommen. An beiden Rennen werden voraussichtlich auch Oedenburger Radfahrer teilnehmen.

Bühne und Kunst.

»Ki babája vagyok én?«
Auf der Suche nach der Gunst des Publikums hat unsere Theaterleitung abermals einen Abstecker nach Paris gemacht. Das gestrige Stück ist echt französische Ware mit ziemlich indistinkter Verpackung, so daß die frivolsten Blüten des Theatras ausgiebig hervorlugen. Natürlich dreht sich die Geschichte um das gewisse eheliche Dreieck, wie dies eben das Lieblingsstück der Boulevarddichter bedingt, die mit und auch ohne Handschuhen das Intimité auf die Bühne zerren, nur um ihre Schleiher weiblich zu amüfieren.
Der Stoff, manchmal zahme, zumeist aber handgreifliche Dialog, sowie das dementsprechende Spiel tragen dann die hülfegemähe Schminke auf, die in allen Farben der Mondaine schillert. Paula Csáky spielte prächtig, ebenso Irma Kósa, auch die Herren fanden die „richtigen“ Akzente; ja selbst das sehr zahlreiche Auditorium hüpfelte sehr wenig und lachte mit schlecht verheiltem Vergnügen recht fleißig. Nur weiß ich nicht, ob ihnen allen dieses zum Lobe gelangt ist. „Chacun à son goût“ — sagt der unverbesserliche Franzose, und denkt dabei: „Ach was! heute sind ja auch die Minderjährigen schon zumeist „Erwachsene“... und die Rechnung stimmt, wenn sie auch auf... intimes Papier geschrieben ist.“

Wochenplan.

Donnerstag, den 22. Oktober: „Kizantém“, Operette.
Freitag, den 23. Oktober: „Gyere be rózsám“, Operettenrevue.
Samstag, den 24. Oktober: halb 4 Uhr nachmittags: „Piros bugyvelaris“, Volksstück. Jugendvorstellung; abends: „Gyere be rózsám“, Operette.
Sonntag, den 25. Oktober: halb 4 Uhr nachmittags: „Mári“, Operette; abends halb 8 Uhr: „Gyere be rózsám“, Operette.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Pálffy.
Verleger, Druck und Verlag: Röttig-Komwalter Druckerei u. G.

Fahrplan der Raab—Oedenburg—Ebenfurter Eisenbahn.

Strecke Oedenburg—Raab—Budapest. (Gültig ab 1. Oktober 1925.)

G	P	M	P	G	P	M	Stationen	P	M	P	G	M	P
202	12	102	14	234	16	104	ab Budapest Dsbhf. an	1140	1815	1945	2205	530	
121	855	810	1555	1650	1831	2043	an Győr máv. ab	750	1025	1638	1940	040	
545	1210	1325	1850	2110			ab Győr máv. an	742	1000	1615	1848	2200	
558		1337	1902	2147			an Győr máv. an	731		1594	1847	2147	
606		1345	1910	2154			an Győr máv. an	722		1585	1838	2138	
614	1228	1352	1916	2131			an Győr máv. an	716	942	1551	1830	2132	
624		1402	1926				an Győr máv. an	707		1542	1821	2121	
630		1408	1932				an Győr máv. an	701		1536	1815	2115	
639	1244	1417	1941	2147			an Győr máv. an	692	927	1528	1816	2105	
300			1445				ab Szombathely an			1915			
400		1215					an Szombathely an	850		1724			
300		1245	1700				an Szombathely an	847		1735			
653	1245	1420	1944	2148			ab Eszorna an	650	926	1526	1814	2055	
701		1427	1952				an Eszorna an	644		1520	1808	2048	
707		1433	1958				an Eszorna an	639		1516	1803	2043	
715		1440	2005				an Eszorna an	632		1510	1798	2036	
737	1303	1456	2021	2206			an Eszorna an	623	910	1501	1789	2028	
746			2025				an Eszorna an	611		1494	1780	2021	
759		1512	2040				an Eszorna an	601		1486	1771	2012	
804	1319	1516	2044	2232			an Eszorna an	595	853	1436	1741	1956	
300			1550				ab Eszorna an	848			1815		
610	808	1320	1517	1800	2046	2223	ab Eszorna an	554	652	1435	1510	1740	1947
625		1329	1529	1815	2058	2232	an Eszorna an	545	645	1426	1501	1731	1937
638	832		1537	1826	2107		an Eszorna an	537		1419	1447	1927	
643	838		1543	1833	2111		an Eszorna an	528		1411	1441	1921	
652	846		1548	1842	2118		an Eszorna an	526		1411	1433	1913	
710	900	1350	1600	1850	2130	2258	an Eszorna an	515	625	1400	1420	1715	1900

Die Züge 11, 13, 14 und 16 führen direkte I. und II. Klasse zwischen Oedenburg und Budapest (Stadthof) mit sich. X Zug hält nur im Bedarfsfalle.

Gerichtssaal

Die Hauptverhandlung in dem Textilwarenschmuggel-Prozess, welcher vor dem Strafsenat des Szombathelyer Gerichtshofes Montag vormittags seinen Anfang nahm, dauert noch immer an und dürfte erst in mehreren Tagen zum Abschluß gelangen. Am gestrigen Tage fand das Verhör der Angeklagten Eugen Welkeß und Franz Magyar statt. Außerdem wurde auch der Budapestener Oberkollamrat Otto Koller verhört, den man seinerzeit, als der Textilwarenschmuggel aufgedeckt wurde, nach Szombathely entsendete, um die Untersuchung einzuleiten. Laut der Anklageschrift soll Welkeß versucht haben, ihn mit 2000 Dollar zu bestechen, damit er die Angelegenheit in günstigen Sinne erledige.

Wollwirtschaft

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank. Budapest, 20. Okt.

Kauf Verkauf	Kauf Verkauf
Holl. Gulden 28.495 28.695	Frank. Francs 3160 3190
Wart . . . 16.890 17.026	Schweiz . . . 2105 2123
Dinar . . . 255 1269	Yena 515 521
Lei 334 340	Deft. Schill. 10.028 10.076
Engl. Pfd. 345.500 346.500	Schw. Sch. 13.747 13.823
. 2842 2862	Rovoleon . . .
Dollar . . . 71.045 71.765	Poln. Sloty 11.685 11.885

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale. Wien, 20. Okt.

U. K.	Gold	Ware	Wien	Gold	Ware
Dollar . . . 710.50	713.40	Jug. Tauf. 12.5450	12.6050		
Leva 5.0800	5.1600	Poln. W. 116.70	117.60		
Mark 168.52	169.12	Schw. Fr. 136.10	136.90		
Pf. Steel. 34.27	34.43	Tschech. R. 20.98.00	21.10.00		
Frang. Fr. 31.20	31.50	Lei 3.37	4.41		
Holl. Guld. 283.20	285.20	Zür. Pfd.			

Budapester Warenbörse. Budapest, 20. Okt.

Waren	Kurs
Weizen 360.000 bis 382.500	K ab Budapest
Roggen 250.000 bis 255.000	" "
Guttergerste 260.000 bis 270.000	" "
Braugerste 320.000 bis 360.000	" "
Neuhafser 250.000 bis 260.000	" "
Mais 277.500 bis 182.500	" "
Reps 620.000 bis 630.000	" "
Sirke 235.000 bis 240.000	" "
Kleie 162.500 bis 165.000	" "
Luzerne 195.000 bis 220.000	" "
Rotklee, großblüh. 180.000 bis 200.000	" "
Rotklee, groß-frei 215.000 bis 235.000	" "

Züricher Anfangskurse. Zürich, 21. Okt.

Waren	Kurs
Holland 208.67	Reynport 519.25
Beland 9.20	Paris 23.05
Berlin 122.65	Brag 15.37.50
Budapest 2.76.25	Sofia 3.78.75
Brüssel 23.57.00	Wien 0.00.73.15
London 25.13.25	Warschau 75.-
Mailand 2.85	Budapest 0.09.72.70

Kleiner Anzeiger

Verkauft
Brauner Damenfilzhut
auch für Herren passend, ist wegen Domizilwechsel billig abzugeben. Nähere Auskunft Spigmas, Rofengasse. 725

Ein Rutscher.
der sicher fahren kann, wird für die Zeit des Wollfests strittiges angenommen. Nähere Auskunft erteilt Karl Herbez. 724

Am besten inserieren Sie in unserem Kleinen Anzeiger.

Knoppern
gesund und schimmelfrei, kauft
5117 Alex. Rosenberg, Graz
Annenstrasse 22. Telephon 3015

Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.
Knopppressen und Zugehör
PICK
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Achtung!
Erkältliche Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erkrankte Schuhmacher-Werkstätte, welche mit reiflichen, den modernen Anforderungen entsprechenden, durch Handarbeit angefertigte Herren, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachmännische Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Verfüge über alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr 26 (Konventhaus). 487

Wo wird ausgeföhnt?

- Alter Rotwein**
Wwe Sam. Bierbaum, Sinterg. 22
- Alter Weißwein**
Mich. Holzmann, Schlipberg. 18
- Alter Rotwein**
Michael Friedl, Michaelisg. 13
- Alter Weißwein**
Karl Limberger, Wieden Nr. 18
- 1923er Weißwein**
Ludwig Leitner, Maurerwiese

Ein
Lehrling
mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Spezereihandlung
G. Forster :: Sopron
Kleinegasse Nr. 2.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats

in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.
Maschinen, sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschnneider, Häcksler, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.
Eisenwaren: Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc.
Seilerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.
Gute Bedienung, solide Preise.

Kohlen! Brennholz!
Ehe Sie Ihren Bedarf an Kohlen und Brennholz für diesen Winter vollständig eindecken, empfehle ich Ihnen unbedingt vorher einen kleinen Versuch mit dem von mir prompt gelieferten, aus einem zweijährigen Schlage stammenden
Prima Hartbrennholz, sowohl in Scheitern, als auch gehackt, als auch mit meiner erstklassigen
la Zimmerheizkohle zu machen. Sie werden sich leicht überzeugen, dass das von mir gelieferte Brennholz als auch die Zimmerheizkohle jede Konkurrenz - was Güte und Preis anbelangt - aus dem Felde schlägt. Zustellungen ins Haus werden von zwei Meterzentner an effektiviert.
Hochachtungsvoll
Paul Heimler, Holz- und Kohlenhändler
Sopron, Wienergasse Nr. 26.